

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

32 (7.2.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 32.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeb.

Donnerstag den 7. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Das Gesamtergebnis der Stichwahlen.

	Hauptwahl.	Stichwahl.	Dez. 1906
Zentrum:	89 (31)	105	101
Konservative:	41 (29)	59	52
Nationalliberale:	20 (58)	55	51
Sozialdemokraten:	29 (92)	43	79
Freis. Volkspartei:	6 (27)	28	20
Reichspartei:	10 (19)	21	22
Polen:	18 (5)	20	16
Wirtschaftl. Ver.:	4 (12)	15	8
Freis. Vereinigung:	1 (12)	11	10
Fraktionslose und Klaffler:	10 (4)	17	10
Bund d. Landwirte:	2 (8)	8	4
Deutsche Volkspartei:	2 (11)	7	6
Reformpartei:	3 (3)	6	9
Welfen:	— (—)	1	7
Dänen:	1 (—)	1	1

(Die eingeklammerten Ziffern zeigen die Beteiligung der Parteien an den Stichwahlen an.)

Berlin, 6. Febr. Die letzten vier Stichwahlen ergeben für die Konservativen 1 Gewinn und 1 Verlust, für die Freisinnigen 1 Gewinn und 1 Verlust; deutsche Reformpartei 1 Gewinn; für die freisinnige Vereinigung 1 Verlust.

Posen, 6. Febr. Der Abgeordnete v. Gzarlinski (Polen), der in zwei Wahlkreisen gewählt ist, hat das Reichstagsmandat für Breschen-Pl.-schen-Jarotichin abgelehnt. Die Neuwahl ist am 13. Februar.

Kassel, 6. Febr. Der Abgeordnete Eichhoff (fr. Sp.) wird die Wahl in seinem bisherigen Wahlkreis Mühlhansen-Bangensalza annehmen, sodas eine Nachwahl für Lennep-Mettmann-Kemscheid erforderlich ist.

* Berlin, 6. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter dem Titel „Der neue Reichstag“: Die patriotischen Kundgebungen in dieser Nacht vor dem königl. Schloß und vor dem Hause des Reichskanzlers haben gezeigt, das die Bevölkerung Berlins sich über die Bewertung der gestrigen Wahlergebnisse sofort klar war. Die freudige Genugtuung, welche Tausende in nationaler Begeisterung zum Kaiser und zum Kanzler drängte, wird im ganzen Reich geteilt. Di-

Stichwahlen dielten, was die Hauptwahlen versprachen. Das bedarf keiner langen Erörterung. Eine kurze nüchterne Betrachtung mag nur bestätigen, was jeder sofort fühlte. Im vorigen Reichstag besaßen die Parteien, welche die kolonialen Forderungen mit 177 Stimmen zu Fall brachten, eine Gesamtstärke von 199 Köpfen; dazu kam noch eine Anzahl Fraktionsloser, die ihre Majorität noch verstärkten. Diese Parteien sind durch die Wahlen in knapper Rechnung um etwa 30 Sitze geschwächt. Eine zuverlässige nationale Mehrheit zieht also in den neuen Reichstag ein, eine nationale Mehrheit, die von der Stimmung der größten Partei im Hause, dem Zentrum, unabhängig ist. Das Zentrum wird künftig nicht mehr in der Lage sein, mit Hilfe der stets negierenden Parteien, der Sozialdemokraten und Polen, eine Mehrheit zu bilden. Es hat künftig in nationalen Fragen nicht mehr, wie bis jetzt, die Wahl zwischen Gewähren und Versagen. Wer diese seine bisherige Machtstellung als schädlich empfand, darf heute befreit aufatmen. Das Zentrum kehrt zwar sogar um einige Sitze verstärkt in den Reichstag zurück, aber es kehrt zurück in einen andern, in einen national erneuerten Reichstag. Diesen neuen Reichstag geschaffen zu haben, ist das Verdienst des deutschen Bürgertums. Nichts ist bezeichnender für die hinter uns liegenden Wahlen als die nationale Geschlossenheit, mit der die bürgerlichen Parteien, vor allem in den großen Städten, an die Urnen getreten sind. Eine weitere Schwächung der sozialdemokratischen Fraktion ist gerade durch die Partei verhindert worden, die sich bisher als festes Bollwerk gegen die sozialdemokratische Flut zu bezeichnen pflegte. Wir glauben, das diese Haltung des Zentrums nicht ohne Rückwirkung auf die Stellung der Parteien bleiben wird. Der Sieg über die Sozialdemokratie ist erfochten ohne, ja gegen das Zentrum. Umso ehrenvoller ist das glänzende Ergebnis für die Sieger. Freuen wir uns des Erreichten und arbeiten wir an der Sicherung und Befestigung des errungenen Gutes.

Dresden, 6. Febr. Der König telegraphierte an den Oberbürgermeister Buntler

heute seine Genugtuung über den Wahlausgang in Dresden und erläßt im Regierungsbblatt eine Kundgebung des Dankes an die sächsischen Untertanen.

* Dresden, 6. Febr. Das Dresdener Journal meldet: Der König hat angefertigt des erfreulichen Ergebnisses der gestrigen Stichwahlen in einem an den Staatsminister Grafen Hohensthal gerichteten Telegramm der freudigen Genugtuung erneuten Ausdruck gegeben und hierbei auch dankbar der loyalen Bestimmung Erwähnung getan, die Sr. Majestät noch am gestrigen Tag in vielen hunderten Depeschen bekundet worden ist.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 6. Febr. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben für die Hinterbliebenen der auf der Grube Neben bei Saarbrücken verunglückten Bergleute eine gemeinsame Gabe von 1000 Mk. bewilligt.

⚡ Karlsruhe, 6. Febr. Auf Anordnung des evang. Oberkirchenrats wird am 10. März in allen evang. Kirchen des Landes aus Anlaß der 300. Wiederkehr des Geburtstages Paul Gerhards (geboren am 12. März 1607 zu Grafenhatnichen im damaligen sächsischen Kurkreis) eine Gedächtnisfeier für den Diederichster abgehalten werden.

⚡ Durlach, 7. Febr. [Maschinenfabrik Briker A.-G. Durlach.] Die dem Aufsichtsrat in seiner heutigen Sitzung vorgelegte Bilanz weist für das Jahr 1906 einen Reingewinn von Mk. 770 281,94 aus (gegen Mk. 706 002,67 im Vorjahre). Es soll der auf 8 April d. Js. einzuberufenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, auf das erhöhte Aktienkapital von Mk. 4 500 000 14 % = Mk. 630 000 (im Vorjahre 14 % auf Mk. 3 500 000 = Mk. 490 000) zu verteilen, ferner Mk. 10 000 (wie im Vorjahre) auf Unterstützungskonto, Mk. 10 000 (wie im Vorjahre) auf Konto für

Ferrileton

32)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„So starben Ihre Eltern bald nach Ihrer Wegführung schon!“ fragte Felzy tiefansatmend.

„Ja, ich war auf Lebenszeit nach Sibirien begnadigt,“ versetzte Katara dumpf, „mein Vater durfte mich nicht befreien meine Mutter stand ebenfalls auf der Liste der Verdächtigten, anfallend schnell schieden beide aus dem Leben.“

„O wie furchtbar,“ rief Felzy entsetzt.

„Es war alles sein Werk, es ist gut, das ich diese Geister aus ihren Gräbern heraufbeschworen, um wieder ein Mann zu sein, anstatt mich wie ein Feigling zu den Tieren des Waldes zu flüchten und die Erinnerung zu bannen. Hüte Dich, Verräter, die Nemesis wird Dich packen und ihre Schiffe über Dich schwingen.“

„Nur ein Gedanke erfüllt mich stets mit Zagen,“ setzte er nach einer Weile schweratmend hinzu, „der Gedanke an sie, die ich einst geliebt, und dann an ein Kind, welches ein halbes Jahr nach meiner Einlieferung geboren worden ist —“

„Daherziger Gott! Ihr Kind —“ rief Felzy.

„Mein Kind,“ tönte es dumpf von des unglücklichen Mannes Lippen, „wo werde ich es finden? Es hat noch gelebt, als Halbrod und Hedwig bei Nacht und Nebel verschwanden, wie jener Mann mir erzählte. Ein kleines Mädchen, mein Kind, er nannte mir sogar den Namen, und ich Glender ließ es in den Händen eines Mörders und vergrub mich in den Urwald.“

Er verbarg sein Gesicht, um die Tränen der Reue und Verzweiflung nicht sehen zu lassen.

„Sie dürfen sich deshalb keine Vorwürfe machen,“ tröstete ihn Felzy, „waren Sie doch ein Flüchtling, der seinem Kinde keine Heimat, kein Glück bieten konnte. Jetzt mag uns beide, welche Gott zusammengeführt, im Wettergraus des Urwaldes, um das Werk der Vergeltung zu vollenden, nur ein Gefühl, eine Hoffnung leiten, jenen Verräter zu finden und seinem verbrecherischen Treiben ein Ziel zu setzen. Mag dieses ernste Ziel sich mit der beglückenden Hoffnung verbinden, das für Sie, wie für mich eine Blüte meiner Erdenfreude in der alten Heimat vielleicht noch winkt, Ihnen die Tochter, mir die alten Freunde und das Elternhaus, welche ich mit verdähten Herzen gegen die Toten begrüßen werde.“

„Illusionen!“ lachte Katara spöttisch auf,

„sind Sie so knabenhaft noch geblieben? Wie lange haben Sie die Heimat nicht gesehen?“

„Es werden bald sieben Jahre sein —“
„Bah, so lange in Amerika und noch Illusionen? Was wollen Sie in der Vaterstadt? An Gräbern beten! Seien Sie nur kein Tor, mein lieber Rodenburg, Rachegeister und Friedensengel sind Gegensätze, welche sich niemals vereinen lassen. Es ist mir nicht recht, das der Judas mit einem Hamburger Schiffe fortgekommen, das er drüben seinem Geschick entronnen, ich empfand bereits eine grimme Freude, ihn mit dem Strick am Halse zu begrüßen. Aber der Bube hat Gold gehabt und damit seinen Kerker geöffnet. Wenn wir nicht zufällig jenen schuftigen Indianer trafen, welcher Sie im Urwalde verließ und bei der Flucht jedenfalls geholfen hat, so tappten wir im Dunkeln und hätten das Nachsehen.“

„Ich fürchte nur, das die treulose Rothhaut uns belogen hat —“

„Unbesorgt, mein guter Felzy! die Sorte kenne ich zu genau, siehe mit den Eingebornen auf einem Fuß, der keine Treulosigkeit mir gegenüber zuläßt. Der Bursche hätte ihn mir unbedingt überliefert, wenn er alles gewußt, er ist mir wie ein Hund ergeben und zitterte bei Ihrem Anblick wie ein Verbrecher. Nun, wie bemerkt, es wäre mir um Ihre Willen lieber

Wohlfahrtszweck und Nr. 18 824,04 dem Reserve-Conto zur Aufrechnung zu überweisen, sodas Reserve-Conto und Spezial-Dividenden-Reserve-Conto zusammen Nr. 2 575 000 aufweisen und der Vortrag sich von Nr. 66 340,73 auf Nr. 73 079,94 erhöht.

Heidelberg, 6. Febr. Heute früh ist Geheimrat Edward Engelhorn im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war einer der hervorragendsten Verwaltungsbeamten des Landes.

Albern, 6. Febr. Beim Schneeschmelzen in der Gegend des Kuhsteins verirrte ein Student aus Karlsruhe. Als er von seinem Kameraden aufgefunden wurde, hatte er beide Füße erfroren. Doch besteht keine Lebensgefahr. — Der schon seit einiger Zeit gesuchte Holzmacher Konrad Binderer von hier wurde im Schwarzwasser tot aufgefunden. — In Bodersweiler hat sich Schwanenwirt Braun in einem Anfälle von Schwermut erschossen.

St. Blasien, 6. Febr. Der Verkehr von St. Blasien nach Todtnau ist vollständig unterbrochen; die Schneemassen reichen bereits bis an die ersten Stockwerke der Häuser.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Febr. Das „Berl. Tagbl.“ meldet: Am Samstag lief bei einer hiesigen großen Bank ein Ueberweisungsauftrag von der Kommerzbank in Warschau ein, einem Gutsherrn Felix von Jezdorowski, zurzeit im Savoy Hotel in Berlin, 50 000 Mk. auszuführen. Das Geld wurde ausgezahlt im Hotel durch einen Kassaboten, welchem sich der Empfänger legitimierte durch seinen Paß und ein gleichlautendes Schreiben der Kommerzbank. Der angebliche Jezdorowski kaufte dann ein Automobil, zahlte 200 Mk. an und verschwand unter Zurücklassung eines Koffers, der nur schmutzige, ungezeichnete Wäsche enthielt. Durch Rückfrage der Berliner Bank bei der Kommerzbank wurde festgestellt, daß der Zahlungsauftrag gefälscht war. Die geschädigte Bank sieht eine Belohnung von 2000 Mk. für die Ergreifung des Betrügers aus.

Berlin, 7. Febr. Die „Post“ meldet: Der Zentralverband deutscher Industrieller richtete anlässlich des glücklichen Ausfalles der Reichstagswahl eine Glückwunschsadresse an den Reichskanzler. Der Verband knüpfte daran die Versicherung, daß er es als eine sehr ernste Pflicht ansehe, den Reichskanzler, wie bisher, auch künftighin im offenen Kampfe gegen die Sozialdemokratie mit allen Kräften zu unterstützen.

Berlin, 7. Febr. Die „Nationalztg.“ meldet aus Breslau: Das Landgericht lehnte die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Berufserklärung gegen die Arbeiter des schlesischen Eisenindustriellenverbandes und den Direktor

der Waggonfabrik Biele Aktiengesellschaft, Regierungsrat v. Glosensapp und Gensff. n. begangen durch die Massenansperrung der Breslauer Metallarbeiter, welche zu dem bekannten Krawall auf dem Striegauer Platz führte, ab.

Gnesen, 7. Febr. Infolge Einatmens von Kohlengas erstickten in Sianzl der Arbeiter Basso und seine Ehefrau an ihrem Hochzeitstage. Ebenso kamen zwei Kinder um.

Hamburg, 7. Febr. Die Bürgerschaft nahm debattelos einen Senatsantrag an, 10 000 Mk. für die bei der Redener Katastrophe Geschädigten herzugeben.

Leipzig, 6. Febr. Der Kassier des sozialdemokratischen Ortsvereins Portig, Tischler Albert Braun, ist unter Mitnahme der Vereinskasse flüchtig gegangen.

München, 4. Febr. Der bekannte bayerische Sozialistenführer Abgeordneter v. Bollwar ist plötzlich schwer erkrankt und hat sich in der verflochtenen Nacht einer Operation unterziehen müssen.

Nürnberg, 7. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Redakteur des hiesigen sozialistischen Blattes zu einer Woche Gefängnis, weil das Blatt mittelste, ein Schöffle habe während einer Verhandlung über ein Streikvergehen geschlafen.

Ludwigshafen a. Rh., 6. Febr. In der Nähe des Oggersheimer Bahnübergangs wurde heute früh der 33 Jahre alte Friseur Max Scholz aus Beustadt (Schlesien) erfroren aufgefunden. Scholz, der hier bei Friseur Panther in Arbeit stand, hatte sich gestern abend in betrunkenem Zustande auf den Weg nach Friesenheim gemacht.

Strasbourg, 6. Febr. Wohl jedem ist die segensreiche Tätigkeit des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz bekannt und daher Pflicht eines jeden, die edlen Bestrebungen dieses Vereins zu unterstützen. Dazu sind nicht große Geldopfer nötig, sondern es genügt schon der Ankauf von Bosen der Roten Kreuz Lotterie, welche in Anbetracht der großen Verdienste, die sich dieser Verein um die leidende Menschheit erworben hat, von verschiedenen hohen Regierungen genehmigt wurde. Außerdem bietet diese Lotterie sehr günstige Gewinnansichten, denn bei nur 1 Mk. Einsatz werden nur Geldgewinne von zusammen Mk. 44 000, Haupttreffer Mk. 15 000, 5000 u. s. w. ausbezahlt. Da die Ziehung schon am 12. März stattfindet und große Nachfrage nach diesen beliebten Bosen herrscht, ist zu empfehlen, sich rechtzeitig mit Bosen zu versehen, welche à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Briefe 30 Pfg. bei Generalagent J. Stürmer, Strasbourg i. G., Langstraße 107 und allen bekannten Loosverkaufsstellen zu haben sind.

Strasbourg i. G., 7. Febr. In Weimen geriet in der Wohnung der Maurerbediente

Gelmann eine Kohlenkiste in Brand. Zwei Kinder sind im Qualm erstickt.

Belgien.

Brüssel, 6. Febr. Wie hiesige Blätter melden, hatte der Wagen, in dem der König eine Ausfahrt machte, einen Zusammenstoß mit einem Trambahnwagen, weil der Kutscher das Klingeln des Trambahnwagenführers nicht hörte. Die Deichsel des königlichen Wagens drang in die Scheiben des Trambahnwagens, ohne daß jedoch Personen verletzt worden wären. Der König erlitt eine heftige Erschütterung und wurde gegen die Rückwand seines Wagens geschleudert, nahm aber keinen Schaden.

Rußland.

Petersburg, 6. Febr. Der Kaiser bestätigte das kriegsgerichtliche Urteil gegen Admiral Nebogatow und die anderen mitangeklagten Seeoffiziere, nach dem Nebogatow zu 10 Jahren und die anderen Offiziere zu einer Festungshaft von verschiedener Dauer verurteilt worden sind.

Petersburg, 7. Febr. Die Meldungen aus Odessa über Verletzung von Schlächten, die vor den Augen der Polizei von der sogenannten Garde des Verbandes des russischen Volkes auf der Straße gegen friedliche Bürger ausgeführt werden, lassen alles hinter sich, was bisher darüber bekannt wurde. Die Ausschreitungen haben eingestandenemmaßen den Zweck, die oppositionellen Wähler einzuschüchtern und zur Wahlenthaltung zu zwingen. General Kaulbars gibt auf Beschwerden die stereotype Antwort: „Wenn Sie mir die Schuldigen hierherführen, werde ich sie zur Verantwortung bringen.“ Die Erfüllung dieser Bedingung ist aber unanzüglich, da die Polizei die Mitglieder des Verbandes des russischen Volkes ziemlich unverhohlen in Schutz nimmt.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Febr. Gestern wurde in Pera gegen Georg Christisch, den unehelichen Sohn des Königs Milan von Serbien, ein Dolchattentat ausgeführt. Der Dolch blieb wirkungslos, da er durch das Notizbuch Christischs aufgefangen wurde. Die Verletzung soll unbedeutend sein. Das Motiv ist unbekannt.

Singapuri.

Durlach, 7. Febr. Mehrere Hauselgentümer der Baumstraße hier fragen bei der zuständigen Behörde öffentlich an, warum die Schutzmannschaft nur einige Hausbesitzer wegen Unterlassung des Schneefreimachens der Straßeneinmündung am Sonntag den 30. Dezember v. J. zur Anzeige brachte.

Durch Verleihung der Staatsmedaille der Freien und Hansestadt Bremen wurde die bekannte Maggischellschaft auf der Kochkunst-Ausstellung Bremen ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielt sie für ihre hervorragenden Leistungen den Großen Preis des Deutschen Gastwirtsverbandes.

gewesen, wenn ihn ein englisches Schiff heimgeführt hätte; die Vaterstadt ist für Sie kein Friedensort.“

Felix schwieg. Vor seinem innern Blick stiegen die Türme der alten Hausstadt empor, der Hafen mit seinem Mastenwald, das Getriebe der Handelswelt, die Binnen-Mäster mit ihren Palästen und jenseits derselben die Uhlenhorst, von Villen umrahmt. Dort das alte Vaterhaus und hier die Marzlyan-Villa. Er seufzte schwer und wandte sich im Geiste dem Kirchhof zu, wo die Mutter schlief, die Mutter, deren Andenken der Vater entweicht, als er das junge Mädchen zur Herrin seines Hauses gemacht hatte. Ob der alte Mann glücklich geworden? Unmöglich! Eine solche Unnatur trägt ihre unerbittliche Vergeltung in sich selber: Wie hätte das junge Weib mit der eitlem goldgierigen Seele irgend einen Menschen beglücken können? Gott hat mich gnädig vor dem Glend einer solchen Ehe bewahrt, dachte er, ich hätte im Grunde dem Vater dankbar sein müssen, anstatt ihm deshalb zu grollen.

So kreuzten seine Gedanken durcheinander, während das Schiff pfeilschnell die Flut durchschitt und sich immer mehr dem alten Europa näherte.

Katara betrachtete ihn still, er hatte den dem Hen Gefährten mit den tiefen blauen

Augen und dem braven Herzen wiedergewonnen wie einen Bruder und wollte ihn so gern vor bitteren Enttäuschungen bewahren. Und doch trug auch er, der finstere Menschenfeind noch eine unbewusste Illusion im Herzen, den Gedanken an sein Kind, welches in all den langen Jahren trostloser Verbannung ihn niemals verlassen und das geheime Band zwischen ihm und der Menschheit trotz alledem noch immer verknüpfte hatte.

13. Kapitel.

Bierzehn Jahre waren vergangen, seitdem jener unheimliche Vorfall mit der toten Frau in der Drochke sich zugetragen und der Gastwirt zur goldenen Traube sich der armen verlassenen Waise erbarmt — seitdem die brave Frau Möller Mutterstelle an dem fremden Kinde, das sich Vera genannt, vertreten hatte. Bierzehn Jahre! — ein langer Zeitraum, in welchem das Kind zur Jungfrau herangeblüht war und für die rechtmäßige Tochter des jetzigen Rentiers Heinrich Möller galt, welcher vor vier Jahren die Wirtschaft verkauft, sich eine kleine Villa vor dem Dammtore erbaut hatte und behaglich von seinen Renten lebte. Der damalige Hausknecht Hannes war sein Nachfolger geworden, welcher noch heute für Madame und Fräulein Vera durchs Feuer ging.

„Sieh mal, Hannes!“ hatte Frau Möller

später zu ihm gesagt, „die Leute brauchen es nicht zu erfahren, daß wir unser Kind sozusagen von der Straße aufgesammelt haben. Vera soll für unsere richtige Tochter gelten, weil es so viele schlechte Menschen gibt, die das arme Gdör deswegen verachten könnten. Versteht Du wohl, Hannes?“

„Ja, gewiß, Madame!“ hatte Hannes gesagt, „wenn nur der Name Vera nicht so pudrig ausländisch wäre, unsere selige Doris —“

„Schweig still, Hannes! — man muß die Toten ruhen lassen — ich kann die kleine Vera doch nicht umtauschen!“

Hannes hatte dann nachdenklich vor sich hingeblickt und endlich gemeint, ob die Madame es so gewiß wüßte, daß die kleine wirklich christlich getauft wäre, worüber die brave Frau so heillos erschrocken geworden, daß sie selber zu ihrem Pfarrer gegangen und diesen um Rat gefragt hatte.

Das Ende vom Liede, um ganz sicher zu gehen, war ein stiller Kontakt im Pfarrhause gewesen, wo die fremde Waise die Namen Vera und Dorothea Möller erhalten und als solche mit der nötigen Bemerkung des besonderen Falles ins betreffende Kirchenbuch eingetragen worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir veranlassen die hiesigen Metzger, sowie die Fleisch- und Wurstwarenhandler, sich die nach § 1 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 28. November 1906 vorgeschriebenen Behälter umgefäumt zu beschaffen.

Adressen von Geschäften, in denen passende Eimer erhältlich sind, können beim Stadtbauamt erhoben werden.

Wir werden nach Ablauf von 14 Tagen Nachschau über die gemachten Anschaffungen vornehmen lassen.

Durlach den 5. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt:

Reichardt.

Dreikluft.

Den Vollzug der sozialen Versicherungsgesetze betr.

Nr. 4359. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß bei dem unterzeichneten Amte, Zimmer Nr. 2, während der üblichen Geschäftsstunden (an den Amtstagen, d. h. Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags) jedermann in allen die Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung betreffenden Angelegenheiten

unentgeltliche Auskunft

erteilt wird.

Um Interessenten die Einholung dieser Auskunft zu erleichtern, und ohne Verlust am Verdienst zu ermöglichen, haben wir außerdem die Einrichtung getroffen, daß solche Auskünfte außer zu den oben genannten Zeiten auch

an jedem Mittwoch abends zwischen 1/6 und 1/2 Uhr erteilt werden.

Arbeiter und Arbeiterinnen können, wie sie von der Arbeit kommen, vor Amt erscheinen.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks beauftragen wir, diese Verfügung in der Gemeinde mehrmals in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 30. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Durlach den 7. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Lehrlingsvermittlung.

Auf Veranlassung des Vorstandes bad. Arbeitsnachweise in Karlsruhe haben die Arbeitsnachweisanstalten des Landes auch die Vermittlung von Lehrlingen an Handwerksmeister in den Bereich ihrer Tätigkeit gezogen und richten wir daher an alle Handwerksmeister von Durlach und Umgegend, die berechtigt und gesonnen sind, einen Lehrling aufzunehmen, sowie an alle Eltern und Vormünder, deren Kinder bezw. Mündel gewillt sind, ein Handwerk zu erlernen, die Aufforderung, die Anmeldungen tunlichst bald und wenn möglich persönlich auf unserem Bureau Rathaus 3. St. Zimmer Nr. 9 bewirken zu wollen. Die Vermittlung geschieht vollständig unentgeltlich.

Durlach den 31. Januar 1907.

Die städt. Arbeitsnachweisanstalt.

Weingarten.

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Weingarten versteigert am

Montag den 18. und Dienstag den 19. Februar d. J.

in ihren Waldungen:

- 178 Eichen, 100 Forlen,
- 335 Eichen, 4 Buchen,
- 337 Erlen, 6 Birken,
- 40 Pappeln, 1 Kirschbaum,
- 19 Ulmen, 1 Haselholder.

Zusammenkunft jeweils vormittags 8 Uhr beim Bahnhof. Weingarten, 6. Febr. 1907.

Bürgermeisteramt:

Koch.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherraum ist auf 1. April oder später an eine anständige Familie zu vermieten. Gröningerstraße 36.

In meinem Neubau Werderstr., neben Käfers Weinstube, habe ich 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer und sämtlichem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft

Werderstraße 14 im Laden.

Schöne Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern, sowie eine schöne helle Werkstätte, für jedes Geschäft passend, ist zu vermieten. Näheres bei

J. W. Hofmann,

Turmbergstraße 18.

Schillerstraße 8 ist im 1. St. eine Wohnung mit 3 großen Zimmern, 1 Mansarde und reichem Zubehör, mit schöner Aussicht auf den Turmberg, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, rechts.

Werderstraße 5 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein Laden mit 3 Zimmern und Zubehör, für Friseur- oder sonstiges Geschäft passend, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Turmbergstraße 10.

Neu! Für Wirte. Neu! Preisgekrönte Salzstangen,

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Postkisten gegen Nachnahme von Mt. 5.— Für jedes Hotel, Cafe und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatlang frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfurt, Salzstangenfabrik.

Neubau Wolkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38, oder Durlach, Turmbergstraße 10.

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Wolkestraße 8.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per sofort oder auf 1. März zu mieten gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

PETER'S KALTFL. BAUMWACHS Brumata-Raupenleim sind bestbewährte billigste im Handel. Von Autoritäten im Fache als unübertroffen anerkannt. MUSTERPREISE GRATIS FRANKO. AUGUST PETER DURLACH/B.

Bermißt

wird niemals der Erfolg beim Gebr. von Stedenpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co. Nadebeul mit Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Pusteln, Bläschen, rote Flecke, Flechten etc. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Huflattich-Bonbon

vertreibt jeden Husten per Paket 10 St. bei Philipp Luger & Filialen.

Bims die Hand mit Abrador

Glycerin-Schwefel-Milchseife aus der Kgl. Bayer. Hofparfümeriefabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, dreimal prämiert, allgemein beliebt zur Erlangung eines blendend reinen Teints, sowie gegen Hautausschläge, Hautjucken, Hautjucken. Unentbehrlich für Damen und Kinder, à 35 St. Wunderlich's Fein-Teerseife, à 35 St. Teerseifelleise, à 50 St. in der Adlerdrogerie Aug. Peter.

LACTO GIPULVER (Ersetzt für Milch) in Päckchen à 15 Pfg. erspart dem Gebrauchs weit was sonst für Kuchen, Gebäck etc. Lebkuchen, Nougat, etc. v. Worms.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Blechnereis- u. Installationsgeschäft zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Ostern in die Lehre treten bei

Peter Steeger,

Blechnereis- u. Installateur.

Gesucht ein durchaus in allen Arbeiten erfahrener

Lackierer

als Borarbeiter in eine mittlere Mähmaschinenfabrik.

Schriftl. Anmeldeg. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanpr. u. B. Y. Nr. 34 a. d. Exped.

Schönes Maskenkostüm

(Birette), einmal getragen, zu verkaufen Gröningerstr. 7 I.

2 schöne Maskenkostüme für Damen und 2 für Kinder billig zu verkaufen oder zu verleihen Königstraße 4.

Herren-Maskenkostüm,

gut erhalten, billig zu verkaufen Blumenstraße 4.

Maskenkostüm

(Italienerin) und Clowns sind zu verleihen Lammstr. 2, 2. St. rechts.

Hübsches Maskenkostüm

(Weilchen) ist zu verkaufen Jägerstraße 7.

Schönes Maskenkostüm

(Banditin) ist billig zu verkaufen oder zu verkaufen Kronenstraße 5, 2. St.

Ein schönes Maskenkostüm,

ganz neu, ist zu verkaufen oder zu verleihen Pflanzstraße 17.

Feinstes Kaisermehl

zu bekannt billigen Preisen empfiehlt Alex. Bärek.

Ein eiserner Backofen und eine bereits noch neue Feldschmiede billigst zu verkaufen Pflanzstraße 49.

Zimmer, gut möbliert, an Zimmer, anständigen Herrn zu vermieten Hauptstraße 25, 3. Stock.

Ein gut möbliertes Zimmer (in freier Lage) ist sofort an soliden Herrn zu vermieten Seboldstraße 2.

Mohrfessel

jeder Art werden dauerhaft und billigst geflochten von H. Hartwig, Sesselmacher, Kelterstraße 5, 1. St.

Männer-Gesangverein.

Heute abend halb 9 Uhr **Singstunde**, wobei Kartenausgabe für den Maskenball stattfindet. Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Fußballklub „Frankonia“ Durlach.

Donnerstag den 7. Febr., abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal zum Waldhorn. Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach.

Sonntag den 10. Februar, 7 Uhr abends, in der „Festhalle“
Großer Maskenball.

Hierzu ladet Narren und Narreninnen ein der durch den Stichwahltag verrückt gewordene
Ausschuß.

NB. Die auf den 2. Februar ausgegebenen Herrenkarten dienen als Ausweis. Damenkarten sind beim 1. Vorstand in Empfang zu nehmen. Karten für einzuführende Herren nur beim Kassier. Ohne Karte kein Zutritt.
Der Obige.

Oskar Gorenflo

Hofflieferant,
Telephon 37, Hauptstrasse 10,
empfiehlt

**Holländer Schellfische und
Kabeljan,
Rotzungen, Zander,
Blaufelchen, Salme,
lebende
Schleien, Forellen, Aale,
blütenweiße
Stockfische.**

Reh Hirsch

Wildschwein im Anschnitt,
Fasanen, Wildenten etc.

Strahburger und Wetterauer Bratgänse.

Junge Hähnen, franz. Boullarden,
Suppenhühner, Enten.

**Neue Algier-Kartoffeln,
Malta-Kartoffeln, Matjes-
heringe,
große Auswahl in
geräucherter und marinierter
Fischen.**

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, samtartige Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte
Stechensperd-Villennilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nabebeul
mit Schutzmarke: Stechensperd.
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Schönes Maskenkostüm
ist zu verleihen
Pfinzstraße 48.

Zum Schweizerhaus.

Donnerstag den 7. Februar:

Grosses humorist. Konzert

des beliebten Karlsruher Poffen-Ensembles

Oskar Müller.

Damen und Herren.

Anfang 7 Uhr.

Fische eingetroffen:

Badfische	Pfd. 22	3
Kabeljan	" 30	3
Schellfische	" 30	3
la. gewässerte Stockfische	" 25	3

Philipp Luger u. Filialen.

Spanischer Weinkeller

DURLACH Hauptstrasse 26

verkauft seine reinen

Naturweine

weiß und rot, per Liter 48, 60, 80, 100, 120 Pfg.

1/2 Liter 12, 15, 20, 25, 30 Pfg.

Fortwährend offener Malaga, per Liter 1 Mk., 1/2 Liter 25 Pfg.

Prima Flaschen-Malaga von über 1/2 Liter 40 Pfg.

Cognac in 1/2-Liter Flaschen 1.10 Mk.

Hochachtend

Ramon Pous.

Stockfische

frischgewässerte, empfiehlt

Conr. Pöhler, vorm. Ernst Rüdtele,
Telephon 49.

Das Beste vom Besten

ist

Copra-Butter „Benora“

Vollständiger Ersatz für Rahmbutter beim Backen und Kochen.

Engros-Lager und Versand

bei

W. Erb, Karlsruhe,

Liedellplatz.

Telephon 495.

In Durlach zu haben bei:

K. Schaber, Wilhelmstraße.

K. Wilke, Wilhelmstraße.

Consumverein für Durlach u. Umgebung.

W. Strobel, Pfinzstraße.

E. Sander, Hauptstraße.

Masken-Costümes

für Herren und Damen sind zu verleihen und zu verkaufen bei

August Schindel jr.,

Hauptstraße 69.

Wein

Verkauf von
20 Liter oder
Flaschen ab.

Proben
gratis.

Beste und billigste Bezugsquelle ist die
Weinhandlung **G. Fr. Schweigert**, Zehnstrasse 2.
Telephon 99. — Geschäft gegründet 1880.

Reichhaltiges Lager Badischer, Elsässer, Pfälzer, Rhein- und
ausländ. Weine in div. Preislagen. Billige Tischweine.

Griechische Weine

bringt fortwährend glasweise zum Ausschank

Gasthof zum Bahnhof.

Allen lieben Freunden und Bekannten, von denen wir nicht persönlich Abschied nehmen konnten, sagen wir auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Familie Krieg.

Meiner werten Kundschaft bringe ich mein

Bügelgeschäft

in empfehlende Erinnerung. Auch werden noch Kunden zum Waschen und Bügeln angenommen.

Prompte Bedienung und Sauberkeit wird zugesichert.

Frieda Maier

im „Anker“ 2. Stock.

Kieler Bückinge,

per Stück 6 S., Kistchen 1.50,
geräuch. Schellfische,

Pfund 30 S.,

geräuch. Seeaal,

Pfund 55 S.

Philipp Luger & Filialen.

Heute abend:

Frische Pflugwürste,

Preßkopf,

Zungenwurst,

Feine Leberwurst,

Schwarzmagen,

Schinkenwurst

empfiehlt

Karl Weiss & Pflug.

Stroh!

Ein Wagen voll Backstroh ist zu verkaufen Hauptstraße 62.

Butterschmalz,

hervorragende Qualität,

erhält in vielen Fällen

die Butter vollständig.

Zu haben bei

Philipp Luger & Fil.

Hasenfelle

Rehfelle

Kanin

Warder

Iltis etc.

kauft zu höchsten Tagespreisen

Fa. Heinrich Döttinger

Pfinzstraße 74.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitten um Ihren Besuch

— kein Kaufzwang —

Möbelhaus Karlsruhe

52 Kronenstr. 52.

Kein Laden, daher billige Preise.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Den Herren Geschäftsleuten empfehle ich mich zur ausschließlichen Führung der Bücher. Offerten unter Nr. 35 an die Exp. d. Bl.

Reaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S. Durlach.